

Ämtliche Verlautbarungen.

Z. 1635. (2) Nr. 547.

Licitations-Verlautbarung.

Von dem k. k. Straßenbau-Commissariate Neustadt wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Hintangabe des bei der ersten Licitations nicht an Mann gebrachten Straßenbeschotterungs-Materials im Bezirke Krupp und Rupertschhof zu Neustadt eine zweite Licitations, und zwar für die Agramerstraße, bestehend in 1160 Haufen Schotter, mit dem Ausrufspreise pr. 1910 fl. für die Karlstädter Straße mit 620 Haufen um 875 fl. 30 kr., bei der Bezirksobrigkeit Rupertschhof zu Neustadt am 30. und 31. d. abgehalten werden wird, wozu Unternehmungslustige höflichst eingeladen werden. — K. K. Straßen-Commissariat Neustadt am 17. December 1834.

Z. 1627. (3) Nr. 387.

Straßen-Licitations-Verlautbarung.

Zu Folge löbl. k. k. Landesbau-Directions-Verordnung vom 9. d. M., Nr. 3309 et 3337, sind von denen im verfloffenen Monat November d. J. bei denen löbl. Bezirksobrigkeiten Umgebung Laibachs und Kreutberg, im Licitationswege abgegebenen Lieferungen des Straßen-Deckmaterials 1835 einige Anbote als nicht befriedigend und unannehmbar befunden, somit die Einleitung neuerlicher Versteigerungen anbefohlen worden. — Diesemnach wird hiemit zur Kenntniß aller Unternehmungslustigen gebracht, daß: am 27. d. M., Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei der löbl. k. k. Bezirksobrigkeit Umgebung Laibachs, wegen folgenden Material-Versetzungen an der Frieser Straße, und zwar: von 2200 Haufen aus dem Urbaß Steinbruche mit einem Ausrufspreise von 5316 fl. 40 kr.; dann von 650 Haufen aus dem Standerischen Steinbruche mit einem Ausrufspreise von 1072 fl. 30 kr., und von 1000 Haufen aus dem Schinckow Steinbruche mit einem Ausrufspreise von 1666 fl. 40 kr.; am 29. d. M. Vormittags von 9 bis 12 Uhr aber bei der löbl. Bezirksobrigkeit Kreutberg, wegen Versteigerung von 1950 Haufen aus denen Sandbänken des Seisritzflusses mit einem Ausrufspreise von

2599 fl. für die II. Abtheilung der Wiener Straße, neuerliche Feilbietungen werden abgehalten werden, und daß jeder Lusttragende mit dem Bemerken hiezu höflichst eingeladen wird, daß die dießfälligen von hohen Orten genehmigten Bedingungen bei denen genannten löbl. Bezirksobrigkeiten, bei dem gefertigten Straßen-Commissariate und bei denen betreffenden Straßen-Assistenten in denen gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und daß auf diese Lieferungen vor und während denen Versteigerungen, aber nur versiegelt, mit den vorgeschriebenen Badien belegt, und sich für jeden Arbeitsplatz auf bestimmte Beträge ohne allen Bedingungen ausgesprochenen Offerte werden angenommen werden, alle nachträglichen Offerte aber gar nicht angenommen werden, und unbeachtet bleiben. — K. K. Straßenbau-Commissariat. Laibach am 14. December 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1633. (2) J. Nr. 1900.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sei der Müller und Halbhübler Michael Pangertschitsch, von Sostu, zur eigenen Vermögensverwaltung unfähig erklärt, und ihm Anton Kopiantzschitsch, Halbhübler von dort, zum Curator bestellt worden. Welches zu dem Ende öffentlich kund gemacht wird, daß Niemand mit dem gedachten Michael Pangertschitsch, Rechtsgeschäfte eingehe, widrigen er sich die Ungültigkeit derselben und den allenfalls dadurch erlittenen Schaden selbst zuschreiben müßte.

Bezirksgericht Weixelberg am 11. December 1834.

Z. 1625. (3) Nr. 1966.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Vogtherrschaft Prem, nomine der Filialkirche St. Nikolai zu Palischie, in die executive Feilbietung des, dem Anton Morautscher in Palischie gehörigen, unterm 4. December d. J., gerichtlich auf 85 fl. 30 kr. geschätzten Mobilarvermögens, als: Ochsen, Schweine, Heu, Stroh, ein Kessel, zwei Holzkäden und eine Kette, wegen aus dem Urtheile, ddo. 13. September 1831, Nr. 1091, schuldigen 67 fl. 12 1/2 kr. et c. s. c. gewilliget, und seien zur Vernehmung derselben drei Termine, nämlich der 29. December 1834, 10. und 26. Jän.

ner 1835, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco Palschie mit dem Anbange anberaumt worden, daß obige Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Versteigerung aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

R. R. Bezirksgericht Udeßberg am 11. December 1834.

B. 1632. (2) Nr. 2067.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird der unbekannt wo befindlichen Maria Anna Ruffin und deren ebenfalls unbekannten Erben, und eben so dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Sporrer, und dessen ebenfalls unbekannt wo befindlichen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Herr Simon Falten aus Laibach, wider sie Maria Anna Ruffin und deren Erben, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der auf dem früher dem Vincenz Sporrer gehörigen, der Pfarrkirchen Gült Krainburg, sub Urb. Nr. 35, dienstbaren Acker na Pristana intabulirten Forderungen aus dem Schuld-scheine, ddo. 26., intab. 27. April 1793, pr. 500 fl., und dem Schuldscheine, ddo. 7., intab. 15. Februar 1794, pr. 400 fl., und wider ihn Matthäus Sporrer und dessen Erben, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der auf demselben Acker intabulirten Forderung aus dem Schuld-scheine, ddo. 25. Jänner, intab. 7. Februar 1797, pr. 850 fl. und eben so der auf dem, dem Karni Beneficio zu Zirklach, sub Urb. Nr. 16, jinkbaren Dreschboden, intabulirten, aus dem Urtheile, ddo. 11. Februar 1797, zustehenden Forderung pr. 15 fl. 29 kr. eingebracht, und sei zur Verhandlung dieser Streit-sache die Tagung auf den 5. März 1835, Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden.

Da der Aufenthaltort dieser sämmtlichen Beklagten diesem Bezirksgerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus diesem k. k. Erblande abwesend sein dürften, so hat dieses Bezirksgericht zur Vertretung der Maria Ruffin und deren Erben den Herrn Jacob Geshun in Krainburg, und zur Vertretung des Matthäus Sporrer und dessen Erben, den Herrn Alex Jerina, ebenfalls in Krainburg, auf Gefahr und Unkosten der unbekannt wo befindlichen Geklagten, als deren Curatoren bestellt, mit welchen die angebrachte Rechts-sache nach den Vorschriften der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dessen die benannten Geklagten zu dem Ende erinnert werden, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem für jeden derselben aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, und sich die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg den 25. November 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1637. (2) Nr. 753.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Pölland in Untertraun wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß in der Executions-sache des Herrn Aloys Freiherrn v. Uspalterer, dann der Nachbarnschaften Sorenze und Logge, wider Peter Mathkovitsch und Ivan Klobutskar von Tanzberg, aus Gelegenheit des, von den Executen wider den diegerichtlichen Bescheid, ddo. 12. November l. J., B. 590, ergriffenen Rekurses, die zur Veräußerung des, den Schuldner gebührenden Real- und Mobilarvermögens, auf den 23. December l. J., dann 24. Jänner und 23. Februar l. J. angeordneten Tagungen, von Amtswegen auf den 17. März, 11. April und 16. Mai l. J. mit dem vorigen Anbange übertragen worden seien.

Bezirksgericht Pölland am 17. December 1834.

B. 1630. (2)

Ankündigungen

von Binderwaren = Niederlagen.

Der Gefertigte zeigt einem hochverehrten Publicum hiemit dienstfertigst an, daß er zur Bequemlichkeit der Stadtbewohner und zur leichtern Befriedigung der bisherigen zahlreichen Nachfrage in dem Hause, sub Consc. Nr. 40, in der Gradisca-Vorstadt, eine Niederlage von allerlei sogenannten Böttcher- oder Binder-Feergeschirr errichtet habe, und noch überdies an jedem künftigen Wochenmarkte zu Jedermanns gefälliger Auswahl einen bedeutenden Theil seiner weichen und harten Holzwaren am St. Jacobs-Platz auslagern werde, allwo Kauflustige mit seinen sehr mannigfaltigen Erzeugnissen im Großen und im Kleinen, zu den möglichst billigen Preisen prompt werden bedient werden.

Laibach am 13. December 1834.

Martin Germel,
bürgerlicher Bindermeister.

B. 1631. (2)

In gleicher Dienstfertigkeit bringt auch Gefertigter die in seinem Hause, sub Nr. 60 hinter St. Florian neuerlich errichtete Binderwaren-Niederlage zur allgemeinen Kenntniß, und empfiehlt sich dem hochverehrten Publicum mit einer möglichst mannigfaltig sortirten Auswahl seiner Erzeugnisse mit dem Beisatze zu gefälligst geneigten Bestellungen, daß er stets bedacht sein wird, die Abnehmer, sowohl in Güte der Waren zufrieden zu stellen, als die möglichst billigen Preise beizubehalten.

Laibach am 13. December 1834.

Anton Kriskmann,
Bindermeister.

Pränumerations = Anzeige.

Der achtungsvoll Gefertigte sieht sich angenehm verpflichtet, den P. T. Herren Pränumeranten der **Laibacher Zeitung** für die bisherige gütige Abnahme seinen verbindlichsten Dank abzustatten, und bittet um fernern geneigten Zuspruch. Da sich die Pränumerations mit Ende dieses Monats auf obberührte Zeitung schließt, die neue Auflage aber noch im laufenden Jahre bestimmt werden muß, und nur nach der Anzahl der P. T. Abnehmer bemessen werden kann; so bittet er um so mehr die P. T. Herren Pränumeranten, noch vor dem Schluß dieses Jahres auf die vorerwähnte Zeitung gefälligst pränumeriren zu wollen, weil man sonst in die unangenehme Lage versetzt wäre, später eintretenden Pränumeranten die Nachträge der bereits erschienenen Nummern nicht verabfolgen zu können.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich aufzunehmen, weitläufige Berichte über vorgefallene Begebenheiten im Auszuge mitzutheilen, überhaupt aber gar nichts vermissen zu lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das **Illyrische Blatt**, welches von der Zeitung abge sondert wie bisher erscheint, wird gelungene Gedichte, Erzählungen, Novellen, oder andere interessante wissenschaftliche Aufsätze enthalten. Zu dem Ende ladet die Redaction die Herren Literatoren ein, sie mit ihren schätzbaren Beiträgen zu unterstützen.

Der Pränumerations-Preis bleibt wie vorher derselbe.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Illyrischen Blatte**, (welche ohne demselben nicht ausgegeben wird,) und sämtlichen Beilagen kostet:

ganzzjährig im Comptoir	6 fl. 30 kr.	halbjährig im Comt. mit Couvert	3 fl. 45 kr.
halbjährig delto	3 „ 15 „	ganzzjährig mit der Post, portofrei	9 „ — „
ganzzjährig delto mit Couvert	7 „ 30 „	halbjährig delto delto	4 „ 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabfolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

im Comptoir ganzzjährig	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig	1 fl. 15 kr.
halbjährig	1 „ — „	mit der Post jährlich	3 „ — „
mit Couvert jährlich	2 „ 30 „	halbjährig	1 „ 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Verwaltung machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Amts- und Intelligenz-Blatte** erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst-** und **Donnerstage**; das **Illyrische Blatt**, dem das **Amts- und Intelligenzblatt** beigelegt wird, aber alle **Samstage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 kr.

Da sich seit einiger Zeit der Fall häufiger ergibt, das unfrankirte Briefe an den gefertigten Zeitungs-Verleger eingesendet werden, so wird wiederholt ersucht, nur frankirte Briefe an selben einzusenden, weil man sich sonst genöthigt sehen würde, unfrankirte Briefe zurückweisen zu müssen.

Laibach im December 1831.

Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr,
Zeitungs-Verleger.

E r s t e

z u r

Ziehung kommende Lotterie.

Am 21. Februar 1835

wird unwiderruflich die Ziehung der

Großen Lotterie

des

Wiener Hauses Nr. 70,

sammt Garten und Zugehör, in der Vorstadt Gumpendorf,

mit Ablösung von
 24,000 Stück f. P. Ducaten oder Gulden 270,000
 vollwicht. W. W. vorgenommen werden.

Bei dieser ausgezeichneten Lotterie gewinnen

26,121 Treffer die Summe von fl. W. W. 620,000

in barem Gelde,

nämlich:

40,000 Stück f. P. Ducaten und Gulden 170,000
 vollwicht. W. W.

vertheilt in Beträge von

24,000 Ducaten oder fl. 270,000, 30,000, 15,000, 10,000, 5000, 1000
 u. u.; Ducaten 1000, 200, 150, 100 u. f. w.

Der Haupttreffer beträgt, wenn derselbe auf die zuerst gezogene Nummer fällt:

Gulden 300,000 W. W.

Die besonders werthvollen Freilose dieser Lotterie sind

nur mit barem Gelde und nicht mit Losgewinnsten betheilt,
 haben außer den sichern Gewinnsten von 1 Ducaten oder 3 fl. C. M. noch beson-
 dere Prämien von 1000, 200, 150, 100, 50, 10, 5 bis wenigstens 2 Duka-
 ten in Golde, und spielen auch in der Hauptziehung mit.

Das Los kostet 5 fl. C. M.,

und auf jede 5 Lose wird ein Freilos verabfolgt, so lange deren vorhanden sind.

Wien am 15. September 1834.

D. Zinner et Comp.,

k. k. priv. Großhändler, Comptoir: Bauernmarkt, Nr. 581,
 vom 10. October an: Kollnerhofgasse Nr. 739.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. J. Schmidt, am Congressplatz, im
 Verschleißgewölbe zum Mohren zu haben.